

[zurück](#)

## Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster

Vermeer, Johannes (1632-1675) | Maler

Um 1659 Gemäldegalerie Alte Meister

---

### Inventarnummer

Gal.-Nr. 1336

### Material und Technik

Öl auf Leinwand

### Maße

83 x 64,5 cm

### Objektbezeichnung

Gemälde

### Kommentar

Das Gemälde steht am Beginn einer Reihe stiller Interieurszenen mit wenigen Figuren, die seit Ende der 1650er Jahre für Vermeers Schaffen charakteristisch waren. Insbesondere das...[weiterlesen](#)

### Reproduktionsrechte

Wenn Sie Reproduktionsrechte an diesem Objekt erwerben wollen, nehmen Sie bitte [hier](#) mit uns Kontakt auf.

 Gefällt mir 4

[Seite versenden](#)

Weitere Kunstwerke



### Weiterführende Links

- [Werke mit Bezug zu Vermeer, Johannes](#)
- [Werke aus dem gleichen Jahr](#)
- [Werke der gleichen Objektart](#)
- [Werke aus Gemäldegalerie Alte Meister](#)



### Kommentar

Das Gemälde steht am Beginn einer Reihe stiller Interieurszenen mit wenigen Figuren, die seit Ende der 1650er Jahre für Vermeers Schaffen charakteristisch waren. Insbesondere das Thema der mit dem Verfassen oder Lesen eines Briefes beschäftigten Frau findet sich mehrfach in seinem Werk; wohl als Folge der seit Mitte des Jahrhunderts in Holland verbreiteten Mode des Briefe Schreibens. Der Blick des Betrachters wird in die Ecke eines Raumes gelenkt, in dem ein Mädchen in strengem Profil, hinter einem Tisch stehend, einen Brief liest. Das Licht fällt von links durch ein weit geöffnetes Fenster, erhellt vor allem den Brief und das Gesicht der Lesenden und vervielfacht seine Wirkung in zahlreichen Reflexionen. Besonders hervorgehoben durch die Spiegelung des Mädchengesichtes in der Fensterscheibe, wird der stille Vorgang des Lesens zum Mittelpunkt der Darstellung. Vermeer vermochte es, durch eine perfekte Umformung der Realität in seinen Bildern den Eindruck großer Naturnähe hervorzurufen. Er bediente sich dazu optischer und perspektivischer Hilfsmittel, etwa der Camera Obscura, deren Verwendung auch für bestimmte malerische Effekte in der Dresdener Briefleserin verantwortlich sein könnte. Roentgenuntersuchungen ergaben, dass Vermeer in Laufe des Malprozesses eine Reihe von Veränderungen an diesem Gemälde vorgenommen hat. Er übermalte die Darstellung eines Cupido, die sich als „Bild im Bild“ ursprünglich an der Wandfläche über dem Kopf der Briefleserin befand. Ein deutlicherer Hinweis auf den verborgenen - amourösen - Inhalt des Briefes war für den zeitgenössischen Betrachter kaum denkbar.

[Impressum und NutzungsbedingungenSeite versenden](#)

© Staatliche Kunstsammlungen Dresden 2017